Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung

7pa443

Medien und Mediennutzung

1. Information und Manipulation in Netzwerken **M1**

1.1 Stellen Sie anhand von **M1** die Manipulation von Informationen und deren mögliche Auswirkungen dar.

1.2 Erläutern Sie allgemein den Einfluss sozialer Netzwerke auf die Meinungsbildung in unserer Gesellschaft. Bewerten Sie diesen Einfluss.

1.3 Vergleichen Sie aus Ihrer eigenen Anschauung Online-Nachrichten mit Nachrichten im Fernsehen und in Tageszeitungen hinsichtlich

- Aktualität,
- Umfang,
- Qualität der Information,
- Themenauswahl,
- Möglichkeiten der Kommentierung,
- Kosten.

Nennen Sie jeweils das Medium, das Sie heranziehen (z. B. Online-Zeitschrift, Tagesschau, Regionalzeitung).

2. Persönliche Daten im Netz **M2**

2.1 Geben Sie die Aussage der Grafik in eigenen Worten wieder.

2.2 Bei einigen der aufgeführten Dienste bestehen hohe Sicherheitsrisiken. Stellen Sie drei Sicherheitsrisiken genauer dar und erläutern Sie, wodurch diese Risiken verringert werden können.

2.3 Stellen Sie allgemeine Grundsätze für einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien auf.

3. Informations- und Kommunikationstechnologien von Unternehmen

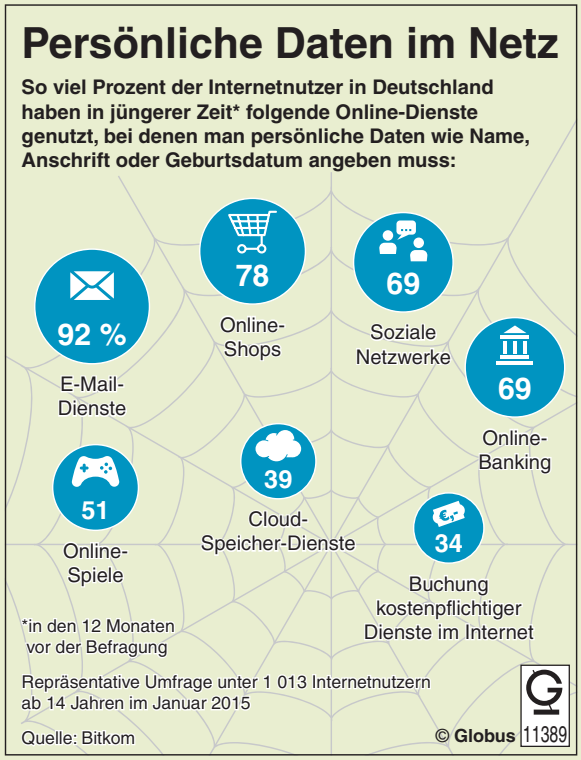
Erläutern Sie, in welchem Ausmaß und in welcher Weise das Internet die Kommunikation von Unternehmen verändert hat

- in Bezug auf Lieferanten und Kunden,
- in Bezug auf die innerbetriebliche Organisation und Kommunikation,
- in Bezug auf die Produkte (Industrie 4.0).

M1 Vom Interview zum Shitstorm

Der Bamberger Erzbischof Schick wurde im Oktober 2016 in einem Interview gefragt, ob er sich einen muslimischen Bundespräsidenten vorstellen könne. Die Antwort: Er sehe dafür keine gesellschaftliche Mehrheit. Auf die Nachfrage, ob das grundsätzlich denkbar sei, sagte er: Natürlich werde die Kirche einen ordnungsgemäß von der Bundesversammlung gewählten Präsidenten muslimischen Glaubens akzeptieren.

Auf ihrer Facebook-Seite hat die AfD Bamberg daraufhin ein Bild des Erzbischofs mit dem Text „Kirche: Muslimischer Bundespräsident denkbar“ veröffentlicht. Das Bild des Erzbischofs war mit dem Stempel „Halal“ versehen – dem muslimischen Begriff für erlaubte Lebensmittel. Der Eintrag löste mehr als tausend Hasskommentare aus, die bis hin zu Tötungsaufrufen reichten. Das Bistum ging gegen die AfD juristisch vor, die daraufhin zwar sofort die Hasskommentare vom Netz nahm, aber zunächst ihren ursprünglichen Beitrag stehen ließ.

Autorentext nach Süddeutsche Zeitung vom 08.11.2016, S. 26

M2